

Übergangsmanagement vom Strafvollzug zur Nachbetreuung - Praxismodelle aus den Ländern

02. - 03.
Juni 2009
Frankfurt

Die Fachtagung beschäftigt sich mit dem Übergangsmanagement vom Strafvollzug zur Nachbetreuung. Dabei werden verschiedene Konzepte vorgestellt, die in unterschiedlichen Regionen Anwendung finden. Die Schnittstelle Strafvollzug – ambulante Nachbetreuung erweist sich in der Praxis immer als äußerst problematisch und als unbefriedigend geregelt. Dabei besteht in dieser Phase für die Kriminalprävention die größte Herausforderung, da die Rückfallgefahr in den ersten Monaten der Haftentlassung am größten ist. Die Rückfallraten nach Strafvollzug in Höhe von 80% und Jugendarrest in Höhe von 70% müssen reduziert werden. Unbestritten ist, dass die Verzahnung von stationärer und ambulanter Straffälligenhilfe seit Jahren von den Fachkräften als reformbedürftig angesehen wird.

Nur wenn es gelingt, die Haftentlassenen in ambulanten Programmen weiter zu betreuen, auf eine Berufsausbildung oder Arbeit vorzubereiten, Wohnungsprobleme zu lösen, Schulden zu regulieren, Drogenhilfe und weitere Hilfsangebote in enger Kooperation in Anspruch zu nehmen, dann kann in den besonders gefährdeten ersten zwei Jahren nach dem Strafvollzug die Resozialisierung verstärkt werden.

Mit dieser Fachtagung soll ein Forum geboten werden, um von guten Beispielen lernen zu können, effektive Konzepte des Übergangsmanagements kennen zu lernen und somit Handlungsalternativen für die eigene Praxis entwickeln zu können.

Das Tagungsthema wird in einer Reihe mehrerer Fachtagungen bearbeitet. Dabei sollen auch die strukturellen Probleme behandelt werden, die sich durch unterschiedliche Zuständigkeiten und ein Ressortdenken ergeben.

In dieser Tagung sollen die Vermittlung in Arbeit und die Risikoorientierung im Mittelpunkt stehen. Wolfgang Wirth wird in die Vermittlung in Arbeit als Reintegrationsaufgabe einführen. Die konkrete Anwendung des Übergangsmanagements durch Mabis.Net in NRW wird von Beate Schmitz vorgestellt.

Von den Übergängen aus der Jugendanstalt Rosdorf berichtet Siegfried Löprick. Der weitere Schwerpunkt – die Risikoorientierung – wird von Hans-Ulrich Bruni anhand der Praxis in Basel und der aktuellen Diskussion nach einem spektakulären Mordfall im Aargau dargestellt. Das Fallmanagement wird von Jo Tein als Spezialaufgabe der Freien Träger in Schleswig-Holstein angesehen. In Arbeitsgruppen soll es schließlich die Möglichkeit geben, dass sich die Teilnehmenden über Ihre Erfahrungen austauschen und Themen vertiefen können.

Tagungsort / Anreise / Gebühren:

Die Tagung findet statt in „hoffmanns höfe“, Heinrich-Hoffmann-Straße 3, 60528 Frankfurt am Main www.hoffmanns-hoefe.de

Die Tagungsstätte befindet sich im Westen Frankfurts, südlich des Mains in der Nähe des Uniklinikums. Anreise vom Hauptbahnhof mit der Straßenbahn Nr. 21 bis zur Haltestelle Heinrich-Hoffmann-Str. Mit dem Auto auf der A 5 (von Süden), Abfahrt Niederrad / Uniklinikum.

Die Tagungsgebühr beträgt 100 Euro und umfasst die Tagungsgetränke und das Mittagessen. Bei Anmeldung bis zum 01.05.08 beträgt die Tagungsgebühr 90 Euro. Ein begrenztes Übernachtungskontingent steht in der Tagungsstätte zur Verfügung. Die Kosten betragen 62 Euro und fallen zusätzlich an.

Wir bitten um vorherige Anmeldung:

**DBH-Fachverband für Soziale Arbeit,
Strafrecht und Kriminalpolitik
Aachener Str. 1064, 50858 Köln**

Tel. 02 21 / 94 86 51 20

Fax 02 21 / 94 86 51 21

Online-Anmeldung:

www.dbh-online.de/veranstaltungen.php

Tagungsverlauf:

Dienstag, den 02.06.

11:00 Beginn

11:15 Vermittlung in Arbeit als Reintegrationsaufgabe: Theorie! Empirie! Fantasie? Wolfgang Wirth, Kriminologischer Dienst des Landes Nordrhein-Westfalen

12:45 Mittagessen

13:45 Marktorientierte Ausbildungs- und Beschäftigungsintegration für Strafgefangene und Haftentlassene - MABiS.Net in NRW - ein Überblick zur Praxis, Beate Schmitz

15:00 Kaffeepause

15:30 BASIS - Integrative Entlassungsbegleitung jugendlicher Straftäter, Siegfried Löprick, JVA Rosdorf / Niedersachsen

16:45 Diskussion / Arbeitsgruppen

17:30 Tagesabschluss

Mittwoch, den 03.06.

9:00 Uhr Übergänge und Risikoorientierung / Was sind die Konsequenzen aus gravierenden Rückfällen – wie unlängst der Fall Lucie in der Schweiz? Hans-Ulrich Bruni, Bewährungshilfe Basel (Schweiz)

10:30 Pause

11:00 Fortentwicklung des Übergangsmanagements vom Strafvollzug in die Freiheit - Vorschläge für ein standardisiertes Fallmanagement von Seiten der Freien Träger in Schleswig-Holstein, Jo Tein, Schleswig-Holsteinischer Verband für soziale Strafrechtspflege - Straffälligenhilfe und Opferhilfe

12:30 Mittagessen

13:30 Diskussion / Arbeitsgruppen

15:00 Gute Beispiele der sozialen Integration

15:45 Zusammenfassung / Ausblick

16:00 Ende der Veranstaltung

Anmeldung: Fax 02 21 / 94 86 51 21

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Fachtagung (bitte ankreuzen)

- Übergangsmanagement vom **02.-03.06.2009** (A-3109) in Frankfurt / Main an. Die Teilnehmergebühr beträgt **100 Euro** einschl. Mittagessen und Tagungsgetränke. Bei Anmeldung bis zum **01.05.** betragen diese **90 Euro**.
- Ich möchte in der Tagungsstätte am 02.06.09 **übernachten**. Kosten: 62 Euro einschl. Frühstück + Abendessen

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name + Adresse zur Erstellung einer Teilnehmerliste verwendet wird (ggf. streichen)

Name.....

Adresse.....

Tel.....E-Mail.....

Unterschrift.....

DBH - Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik
Aachener Str. 1064, 50858 Köln Tel. 02 21 / 94 86 51 20 Fax 02 21 / 94 86 51 21 Internet: www.dbh-online.de
E-Mail: kontakt@dbh-online.de